



Privilegirte Schlesiſche Zeitung

No. 291. Mittwoch den 10. December 1828.

P r e u ß e n .

Berlin, vom 7. December. — Se. Majestät der König haben dem Rhein Zoll-Einnehmer, Hofrath Lebrun zu Emmerich, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, und dem Thor-Controllleur Kuprecht hier selbst, das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet. Auch haben Se. Maj. den bisherigen außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der hiesigen Universität, Licentiaten Hengstenberg, zum ordentlichen Professor in der gedachten Facultät zu ernennen, und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet. Ferner haben Se. Maj. geruhet, den Haupt-Banco-Juristarius, Regierungsrath Witt, zum Geheimen Justizrath zu ernennen und das diesfällige Patent Höchst eigenhändig zu vollziehen. Auch haben Se. Maj. den Stadtrichter Gerike zu Wusterhausen an der Dosse und den Justiz-Amtmann Kaehler zu Joachimsthal zu Justizräthen, und den Kammer-Richts-Registrator Schlaubaum zum Hofrath zu ernennen geruhet.

Se. Durchlaucht der Fürst Anton Sulkowski, ist in Schloss Reichen; der General-Major und Jäkel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Fürst Kobanow-Rostowski, nach Ludwigslust, und der Königl. Niederländische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, Freiherr von Heckeren, nach St. Petersburg abgereift.

Stettin, vom 3. December. — Nach Inhalt einer Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidiums von Pommern vom 29sten v. M., haben Se. Königl. Majestät mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 15. November d. J. den Zusammentritt des dritten Provinzial-Landtages für das Herzogthum Pommern

und Fürstenthum Rügen, auf den 15. Februar k. J. festzusetzen, des Herrn Fürsten zu Putbus Durchl. zum Landtags-Marschall, den Geheimen Regierungsrath, Hrn. von Schönling, zu dessen Stellvertreter, den Ober-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Rath, Sack, Excellenz aber zu Allerhöchstem Commissarius für diesen Landtag zu ernennen geruhet.

Heute Mittag um 12 Uhr wurde in Gegenwart des Herrn Ober-Präsidenten Exc. und des höheren Orts dazu beauftragten Herrn Ober-Post-Directors Balcke das, unter Leitung des Hrn. Bau-Conducteurs Holzgren, von dem Schiffs-Baumeister Rüsse in Entreprise des Kaufmanns Haase sen., für Rechnung des Königl. General-Postamts erbaute Dampfschiff Friedrich Wilhelm unter Kanonen-Donner und dem Hurrab-Geschrei der zahlreich versammelten Zuschauer glücklich vom Stapel gelassen. Das Schiff ist zum Reserve-Schiff für die Fahrt von Greifswald nach Pstade bestimmt, so eingerichtet, daß es mit der Maschinerie und vollen Equipage noch etwa 20 Passagiere mit ihrer Reise-Bagage tragen kann, und mit dieser Ladung vorn 6 und hinten 7 Fuß tief im Wasser zu liegen kommt. Es wird durch zwei verbundene Dampf-Maschinen von zusammen 30 Pferden Kraft belebt werden, und ist, damit es mit dieser geringen Kraft See zu halten vermag, nur klein und schmal, aber scharf auf dem Riele gebaut. Die Länge des Schiffes beträgt nämlich 80 Fuß in der Wasser-Linie und 92 Fuß auf dem Verdeck; die Breite ist 15 Fuß in der Wasser-Linie und 26 Fuß auf dem Verdeck über den Schaufel-Rädern. Im Spiegel führt das Schiff außer dem früher auf Friedrich Wilhelm III. bestimmten, von dem Königl. General-Postamte aber wie oben gedacht vorgeschriebenen Namen, die Devise „Gott mit uns!“ und vorn unter dem Bugspriet einen schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz vom 5. (17.) bis zum 29. October (10. November).

Zufolge dem für die Kriegsoperationen bestimmten Generalplan begann das 3te Infanterie-Corps seinen Rückmarsch von Schumla am 3. (15.) October. Bis zum 7. (19.) wurde es vom Feinde nicht im Mindesten beunruhigt; unbedeutende Streifpartheien desselben, die sich von Zeit zu Zeit im Rücken der Arriergarde zeigten, wagten es nicht die Bewegung der Truppen aufzuhalten. Am 7ten (19.) aber, als das Corps einen waldigen Engpaß unweit des Dorfes Udochda durchziehen sollte, wurde seine Arriergarde von dem Feinde attackirt, der mit 8000 Mann auserlesener Kavallerie, einem Theile Infanterie und Artillerie aus Schumla gerückt war. Allen seinen Anstrengungen zum Troß, wurde er mit großem Verluste für ihn, geschlagen, und der Marsch des 3ten Corps nach dem bestimmten Orte, gng, ohne alles weitere Hinderniß von Seiten des Feindes, von statten, wiewohl er durch die Unwegsamkeit der Heerstraßen, die das plötzlich und in jener Gegend ungewöhnlich früh eingetretene regnerische und kalte Wetter verbarb, von Tage zu Tage mehr erschwert wird. Diese Witterung hat auch den Fortgang der Belagerungsarbeiten vor Silistria gar sehr aufgehalten. Dennoch rückten sie nach äußerster Möglichkeit fort; als aber, durch die unaufhörlichen Regengüsse, der Flächenraum auf dem die Tranchéen angelegt werden sollten, völlig unter Wasser gesetzt wurde und die Zufuhr der Materialien bis zur Unthunlichkeit erschwert ward, entschloß sich der Herr Ober-Befehlshaber General Wittgenstein am 21. October (2. Nov.) die Belagerung in ein Bombardement zu verwandeln, welches zwei Tage und Nächte mit Erfolg fortwährte. Die indeß einfallende ungewöhnliche Kälte stieg über 8 Grade, ein heftiges Schneegestöber überschneite alle unsere Batterien und die Erdhütten der Soldaten, und auf der Donau bildeten sich große Eischollen. Auf solche Weise unterbrach die Natur selbst, durch den Anfang eines sogar unter nördlichen Himmelsstrichen ungewöhnlich strengen Winters, das Fortschreiten unserer Operationen gegen Silistria, und drohte die Kommunikation des linken Donau-Ufers mit dem rechten zu versperren und die Zufuhr des Proviantes und der Munition für das Belagerungskorps abzuschneiden. Die Blokade von Silistria wurde demnach aufgehoben, und am 29. October (10. Novbr.) begannen die Truppen des 2ten und 3ten Corps ihre Bewegung nach den in der Moldau und Wallachei für sie bestimmten Winterquartieren, in zwei Colonnen, von denen die eine bei dem Flecken Karalassch auf Fahrzeugen der Donauflotte, die andere bei Hirsowa die Donau passirte, die 6te Infanterie-Division ausgenommen, welche mit der Kavallerie und den Dontruppen diese Bewegung deckte.

Zur Beobachtung der Garnison von Silistria bleibt eine starke Abtheilung der Flotte vor dieser Festung lie-

gen, auf dem linken Donau-Ufer aber wird der Flecken Karalassch befestigt und an passenden Stellen werden den noch in den Händen der Türken verbleibenden Festungen gegenüber Redouten aufgeworfen.

Nach eingegangenen Berichten aus Barna und dessen Umgebungen, hat sich in jener Gegend nichts Bemerkenswerthes zugetragen, und der Feind nirgends sich blicken lassen.

In der kleinen Wallachei ist die Festung Kalafat unsern Waffen unterworfen worden. Der General-Adjutant Baron Geismar hatte den Schreck benutzt, den die Einnahme von Barna und die Niederlage des Pascha von Widdin bei Bajalescht über die Türken verbreitete, und den Entschluß gefaßt, einen Angriff auf Kalafat zu versuchen. Dies kühne Unternehmen gelang vollkommen. Einen Marsch von 50 Werst in einer Nacht zurücklegend, erschien er vor der Festung und die erschrockene Garnison räumte dieselbe mit der größten Eilfertigkeit, haufenweise nach Widdin flüchtend, wobei eine beträchtliche Anzahl in der Donau ertrank. Nachdem man sich der Festung bemächtigt hatte, schritt man ungesäumt zur Errichtung ergänzender Werke nach der Seite der Türken hin, wodurch Kalafat gegen jeden feindlichen Anfall vollkommen in Vertheidigungsstand gesetzt ist. Die Besiznahme dieser Festung ist insofern von Wichtigkeit für uns, weil dadurch die kleine Wallachei gegen Invasionen vom rechten Donau-Ufer her geschützt ist.

Elfiz, vom 23. October (4. November.) — Der General-Major Fürst Tschawtschawadse berichtet dem Grafen Paskewitsch-Eriwanski über die Operationen des von Ersterem befehligten Detaschements in dem Paschallik von Bajazed, wie folgt: Sobald der General-Major Fürst Tschawtschawadse erfahren hatte, daß die Einwohner des Dorfes Sophikent im Paschallik von Muscht, bei ihrer Auswanderung, eine Menge Proviant zurückgelassen hätten, detaschirte er den Obrist-Lieutenant Bassow mit 7 Compagnien Infanterie, 3 Kanonen und 200 Kosaken dorthin, um jene Vorräthe nach Toprak-Kale hinüber zu schaffen. Der Obrist-Lieutenant Bassow besetzte demnach Sophikent und fertigte am 20. September (2. October) von dort 522 Troßwagen mit Proviant ab, unter Bedeckung dreier Compagnien des Infanterie-Regimentes Nötesburg mit einer Kanone. Diese Theilung unseres Detaschements wünschten die Kurden zu benutzen und überfielen, 3000 Mann stark, unser Lager bei Sophikent, zogen sich aber nach wiederholten fruchtlosen Attacken zurück, wobei sie gegen 20 Erschlagene zählten. Gegen Abend erneuerten sie ihre Angriffe, wurden aber gleichfalls mit Verlust zurückgetrieben. Am 21. September (3. October) attackirten sie abermals sowohl das Detaschement bei Sophikent als auch die drei Compagnien welche auf dem Rückwege dahin besgriffen waren und die obenerwähnten Troßwagen über die Berge geleitet hatten. Von dem ersteren Detas-

schement geworfen, wandten sich die Kurden mit aufbietung aller ihrer Kräfte gegen diese drei Compagnien, die schon dem Lager auf vier Werst nahe gekommen waren. Als der Obrist-Lieutenant Bassow dieses gewahr wurde, eilte er, dem Feinde in den Rücken zu fallen, wodurch die Kurden völlig in Unordnung geriethen und nach einem Verluste von 200 Todten, die den Wahlplatz bedeckten, die Flucht ergriffen. Nur zwei unserer Soldaten wurden verwundet und einige Pferde getödtet. Am 22. September (4. October) rückte der Obrist-Lieutenant Bassow aus Sophikent, um den dahin zurückkehrenden Droschofen zu begegnen. Flugs besetzten die Kurden, 250 Mann an der Zahl, dieses Dorf, verließen es aber sogleich bei Annäherung unseres Detaschements wieder und hüpften zwei Gefangene und einen Todten ein. Nun lud unser gesammt's Detaschement den Proviant auf und ging nach Toprak-Kale ab, wohin überhaupt 1108 Fuder Getreide transportirt und 200 Familien aus dem Muschischen Dorfe Hassan-Pascha's, ihrem unerblassigen Begehren zufolge, übergesiedelt wurden. Die nach der Seite von Kagisman hin nomadisirenden Kurden, an Zahl 300 Mann, jagten am 27. September (9. October) den Bewohnern des Dorfes von Toprak-Kale ihr Vieh ab. Der Obrist-Lieutenant Bassow sprengte ihnen mit hundert Kosaken nach, und hatte den Befehl erteilt, daß eine Compagnie Infanterie ihm zur Verstärkung nachrücken möge. Acht Werst von der Festung holte er die Räuber ein, nahm ihnen fast ihre ganze Beute weg und gab sie den Einwohnern zurück. Die Kurden verloren dabei 4 Todte und einen Blessirten. Der Anführer der Kurden von Dsuarallnsk, die früher mit 300 Familien aus Eriban geflüchtet waren, hat sich unterwürfig in Bajazed eingefunden und die Erlaubniß erhalten, sich wie früher auf unserm Grund und Boden ansiedeln zu dürfen.

De u t s c h l a n d.

Ungeblithen Nachrichten aus Dbessa zufolge, die jedoch wenig Glauben finden, soll der durch die Uebergabe von Barna bekannte Jussuff Pascha nach Frankfurt kommen (?), und bereits ein Auftrag zu Bestellung einer Wohnung auf mehrere Monate gegeben seyn. — Das von dem verstorbenen Herrn Städel gestiftete Institut, welches, nachdem durch den mit den Erbpräbendaten des Verstorbenen auf 300,000 Fl. geschlossenen und vollzogenen Vergleich, nunmehr freie Hand hat, hat das große Sänderobische Hotel angekauft, welches sofort zur Aufnahme der Gallerie- und Lehrzimmer eingerichtet wird. — Die Commission zur Abfassung der Main-Schiffahrts-Akte soll sich nun mit dem 2. Januar in Mainz versammeln, und man hat die Hoffnung, daß die bereits vorliegenden Verhandlungen unter den betheiligten Staaten, den Abschluß der Akte in wenigen Monaten gestatten, so daß schon die Frachten der Ostermesse die Wohlthat davon genießen werden.

Am 27. November wurde zu Emden, nach altem Gebrauche, in einem Abend-Gottesdienste dem Allerhöchsten der Dank für die glückliche Zurückkunft der Heringesflotte und deren gesammten Mannschaft dargebracht. Die 24 Buisen und 4 Jägerschiffe, welche dieses Jahr ausliefen, haben im Ganzen 351 Fassen Heringe und 58 Tonnen Laberdan eingebracht, etwas weniger als im vorigen Jahre.

Weimar. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben, als neuer Rector der Universität Jena, bereits drei Diplome unterzeichnet, wodurch der Prinz Wilhelm August Eduard (zweiter Sohn Sr. Hoheit des Herzogs Carl Bernhard), der Prinz Albrecht (zweiter Sohn des Prinzen Georg Carl Friedrich zu Sachsen-Altenburg) und der Prinz Albrecht (zweiter Sohn des regierenden Herzogs Ernst zu Sachsen-Coburg-Gotha) unter die Zahl der akademischen Bürger aufgenommen worden.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 29. November. — Am 26sten Abends bewilligte der König dem Herzog v. Mortemart, welcher Tages zuvor aus dem kaiserl. russischen Hauptquartiere hieher zurückgekehrt war, eine Privat-audienz.

Vorgestern besuchte der Herzog v. Bourdeaux, in Begleitung des Larons v. Damas, das königl. Hotel der Invaliden. Der Marquis v. Latour-Maubourg, Gouverneur der Anstalt, empfing den jungen Prinzen unter dem freudigen Rufe der alten Krieger, welche hier, Dank der Freigebigkeit einer seiner Vorfahren, eine rühmliche Freistätte finden. Se. königl. Hoheit nahmen hinter einander die verschiedenen Theile des Hotels, die Kapelle, die herrliche Kuppel des Thurmes, ferner die einzelnen Zimmer, die Refectorien, den Gemälde-Saal und die Plan-Kammer in Augenschein. Der Kriegsminister und der General-Lieutenant Vicomte Rognat begleiteten den Prinzen.

Ein Umstand — sagt der Messenger des chambres — verkündigt uns das Herannahen der Sitzung, nämlich die Zusammenberufung der Cabinet'srätthe, die sich in der Regel nur Behufs der Ausarbeitung von wichtigen, den Kammern vorzuliegenden Gesetzen versammeln. Die Vorbereitung dieser Gesetze gebührt der Regierung und es kann uns nichts Glücklicheres begegnen, als wenn die Minister sich dieser Pflicht nach vorheriger reiflicher Ueberlegung und auf eine Weise entlebigen, daß dadurch jedem Einwande, jeder improvisirten Verbesserung, welche ein unvollständiges Werk nothwendig herbeiführen muß, vorgebeugt wird. Die Gesetzgebung kann, wenn die Gesetzwürfe, schon vor ihrer Vorlegung, zu einer solchen Reife gediehen sind, nur gewinnen. Auch scheint die gegenwärtige Verwaltung von der Richtigkeit dieser Ansicht, welche fruchtbringend werden kann, durchdrungen. Seit der letzten Sitzung hat sie sich über

allerhand Gegenstände Licht zu verschaffen gesucht und zu diesem Behufe Untersuchungen angestellt, die den großen Vortheil haben, daß dadurch eine Ausgleichung der Meinungen und Kenntnisse des Publikums mit den Erfahrungen und Documenten der Regierung bewirkt wird. Die Minister ihrerseits mußten sich mit den Subditen der positiven Vorschläge beschäftigen, welche ein Gegenstand der Arbeiten der bevorstehenden Sitzung werden konnten. Wenn indessen Staatsmänner lange über ernste Gegenstände nachdenken, so gelangen sie leicht zu fixen Ideen, und es bemächtigt sich ihrer ein gewisses Vorurtheil. Daher ist es gut, daß ein Gesetzentwurf, wenn die Grundlage desselben erst festgestellt worden, einer zweiten Prüfung von Seiten unparteiischer und sachkundiger Männer unterworfen werde. Hierzu dienen die Cabinetsräthe. In ihnen treffen die, von ihren Gesetzwürfen eingenommenen Minister auf Männer, die eine specielle Kenntniß des verhandelten Gegenstandes haben, und die, da sie nicht vorweg für die eine oder die andere Ansicht Partei ergriffen haben, über die ihnen dargelegte die besten Richter sind. Wir wollen wünschen, daß diese Räthe, welche, wie es scheint, noch öfters zusammenzutreten werden, die Arbeiten der bevorstehenden Sitzung der Kammern eben so sehr erleichtern als fruchtbringend machen mögen.

Daß von der Quotidienne ins Publikum gebrachte Gerücht von verschiedenen Beförderungen bei der Expedition's-Armee auf Morea, wird heute von dem Messenger des Chambres mit dem Bemerkten widerlegt, daß bis jetzt dem Könige noch keine Vorschläge in dieser Beziehung gemacht worden seyen.

In den letzten Tagen sind mehrere Ingenieur-Compagnien und ein Artillerie-Bataillon durch Lyon gekommen; sie begeben sich nachoulon, wo sie, wie es heißt, nach Griechenland eingeschifft werden sollen.

„Man versichert“, sagt der Précurseur de Lyon und nach ihm der Messenger des Chambres, „daß die Vorschläger der drei verbündeten Mächte die Grenze Griechenlands von Prevesa nach Volo gezeichnet haben. Die Inseln Samos, Chios und Patmos sollen nicht mit zu Griechenland gehören; die erstere wird zum Haupt-Quartier der Kaiserlich Russischen Seemacht, die sich bereits dorthin begeben hat, bestimmt. Ueber die Insel Kandien ist noch nichts festgesetzt worden; Cypren soll den Türken verbleiben, alle anderen Inseln aber sollen Griechenland oder etnigen Continentalmächten zufallen. Es ist bekannt, daß die Engländer schon seit langer Zeit den Besitz der Insel Lemnos, und die Vereinigten Staaten den der Insel Poros wünschen.“ — Der Gazette de France zufolge würde das künftige Griechenland sich nicht weiter als über Morea und die Epykladen erstrecken.

Briefe aus Alexandrien melden, daß der Sultan in Aegypten 100,000 Urdeben Getreide (etwa 22,500 Wispel) habe ankaufen lassen, um schleundyst nach

Konstantinopel geschafft zu werden. Da die Blokade der Dardanellen durch das Russische Geschwader bereits begonnen hat, so läßt sich nicht annehmen, daß der Transport zur See erfolgen werde.

Spanien.

Barcelona, vom 20. November. — Gestern hat der Graf d'España eine Proklamation erlassen, deren wesentlicher Inhalt folgendes besagt: „Catalonien genöß der schönsten Ruhe; dies konnten gewisse Leute, die blutdürstig sind, nicht vertragen; sie zettelten eine gräßliche Verschwörung an, wovon Barcelona der Schauplatz seyn sollte, während Revolutionäre aus andern Ländern der Gränze näher rückten. Allein der Plan der Bösen ward vereitelt und die Rädelesführer zum Tode verurtheilt. Die treuen Catalonier mögen sich beruhigen, denn ein königl. Dekret hat erklärt, daß neue Theorien und abenteuerliche Lehren die Grundsätze Spaniens nicht verderben sollen.“ Unter den zum Tode verurtheilten bemerkt man Don Joseph Ortega, Major der Infanterie, der im J. 1820 zum Commandanten des Castells Mont-joui ernannt worden; D. Juan Antonio Cavallero, Hauptmann aus Majorca; D. Joachim Jacob, Lieutenant, den General Mina zum Capitain erhoben hatte; Don Juan Dominguez Romero, der 1823 zu Mina's Generalstab gehörte: in allem: 12 Personen, worunter 10 Militärs, 1 Maler und 1 Sprachlehrer. Sie waren sämmtlich erklärte Constitutionsfreunde.

Die in Aragon befindlichen Gardetruppen werden nach Catalonien aufbrechen. Der Bischof von Saragossa, der bei dem neulichen Tumult der Gärtner sich entfernt hatte, ist wieder zurückgekehrt. Er ist aber sehr unwohl. Einige Gärtner sind eingezogen worden.

England.

London, vom 25. November. — Se Königl. Hoheit der Herzog von Sussex, der in Folge einer Beschädigung am Knie, einige Zeit unpäßlich war, ist jetzt beinahe ganz wieder hergestellt.

Der Sun liefert nachstehenden Auszug aus einem Privat-Schreiben vom Mittelländischen Meere: „Sie haben ohne Zweifel gehört, daß der Tractat von Alexandrien durch Ibrahim's Räumung von Morea vollständig erfüllt worden ist; indessen wünschte ich doch, über einen Gegenstand Aufklärung zu erhalten, der uns hier sehr lebhaft beschäftigt. Warum erlaubt man uns, die Anker, Kanonen, Taue u. s. w., welche unseren Schiffen in der Bal von Navarin zu Theil geworden sind, zu verkaufen? Die „Asia“ hatte 5 Stücke Geschütz, die, wie man sagt, an Franz. Kaufleute für 3000 Dollars verkauft wurden; auch bei mehreren andern Schiffen haben ähnliche Verkäufe stattgefunden. Wie behauptet wird, sollen diese Gelder zur Verschönerung der Schiffe dienen; es wäre jedoch sehr interessant, zu erfahren, wie man

die Bestignahme und den Verkauf dieser Effecten selbst, die, wie man denken sollte, entweder unseren alten Verbündeten, den Türken, oder unseren neuen, den Griechen, gehören müßten, zu rechtfertigen vermag. Die russ. Blokade der Dardanellen erregt hier gleichfalls Aufsehen, und man ist sehr begierig, auch über diesen Gegenstand bald näher unterrichtet zu werden."

„Frankreich“, heißt es in einem Englischen Morgenblatt, „spielt in diesem Augenblick ein tiefes politisches Spiel, welches augenscheinlich auf politische Zwecke berechnet ist. Nach Popularität allein strebt es nicht in Griechenland, und in Portugal ist es, unter der Leitung des Herrn Hyde de Neuville, gleichfalls sehr thätig beschäftigt. Hier schmeichelt es den „Liberalen“ in der Hoffnung, daß diese früher oder später wieder die Obermacht erhalten; in welchem Fall einst Französischer Einfluß in Portugal sowohl, als in Brasilien, den Britischen verdrängen dürfte. Wir werden sehen, wie der Plan des See-Ministers gelingen wird. Auf jeden Fall hat er einen großen Spielraum vor sich, da ihm kein Nebenbuhler im Wege steht. Als die Franzosen 1823 in Spanien einrückten, thaten sie ihr Möglichstes, sich das Zutrauen und die Achtung der Apostolischen dadurch zu erwerben, daß sie die Liberalen zum Fechten zwangen; in Portugal befolgen sie jedoch einen andern Plan.“

Niederlande.

Brüssel, vom 30. November. — Der Eclaircur meldet, daß etliche Unmenschen den entsetzlichen Plan hatten und schon damit beschäftigt waren, einen Damm unweit Meer-Derteren zu durchbohren. Glücklicherweise wurden sie noch zeitig genug ergriffen. Noch einige Stunden, und eine zahlreiche Bevölkerung würde in das unsäglichste Unglück gestürzt worden seyn.

Rußland.

St. Petersburg, vom 14. (26.) November. — Vorgestern begaben sich die von der Trauerconferenz erwählten Herolde, in Uniformen mit Trauerschärpen, nebst zwei Senats-Secretären, im schwarzen Staatskleide, begleitet von einem Detaschement der Garde zu Pferde mit Trompeten, vor den Pallast Seiner Kaiserl. Majestät und die übrigen Palläste der Kaiserl. Familie, desgleichen auf die Hauptplätze der Residenz. Ueberall wo Halt gemacht wurde, bliesen die Trompeten eine Fanfare und einer der Senats-Secretäre verlas mit lauter Stimme die Bekanntmachung eines Allerhöchsten Befehls, hinsichtlich der am folgenden Tage bevorstehenden Bestattung des Leichnames Ihrer hochseligen Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna. Am 13ten (25ten) kündigten um 7 Uhr Morgens drei Kanonenschüsse von der Festung, den Anfang der Ceremonie an, worauf sich die zum Trauergefolge gehörigen Personen versammelten, und zwar die Mitglieder des heiligen Synods und der Clerus des

Kaiserlichen Hofes in der Hofcapelle des Winterpallastes, die übrige Geistlichkeit aber an den angewiesenen Orten; die Glieder des Reichsraths im Hofdamensaal und die Senatoren im weißen Saal; die General- und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät nebst den Hofchargen, im Dienstzimmer Ihrer hochseligen Majestät, die zu Trägern der Kaiserlichen Krone und der Ordens-Insignien bestimmten Personen nebst ihren Assistenten, den beiden Herolden, die vor den Insignien hergingen, die Zeremonienmeister, der Oberzeremonienmeister und der Obermarschall mit den Gliedern und Beamten der Trauercommission, im Trauersaal. Die Beamten und Offiziere, welche zum Gefolge gehörten, sowohl als Repräsentanten der Corporationen, als um die Fahnen und Wappenschilder zu tragen, gleich wie alle übrigen Diensthabenden versammelten sich sectionsweise mit ihren resp. Zeremonienmeistern in den dazu angewiesenen Häusern; die Truppen bildeten Spalier zu beiden Seiten des Trauerzuges, von der Pforte des Winterpallastes bis zur Peter-Pauls-Kathedrale. Die Compagnie der Pallastgrenadiere bildete das Spalier zu beiden Seiten im Peristyl und auf der großen Treppe bis zum Eingange des innern Schloßhofes. Sobald der Sarg auf den Trauerwagen gehoben war, formirte sich im Peristyl jene Compagnie in zwei Pelotons, und begleitete so die Hofchargen nach der im Trauerceremonial angegebenen Ordnung. Der Zug ging aus dem Winterpallaste durch die Milton, über das Marsfeld, den Suwarowsplatz und die Dreieinigkeitsbrücke nach der Peter-Pauls-Festung. In dem Augenblicke 100 Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, begleitet von Ihren Kaiserlichen Hoheiten, in den Trauersaal, an den Sarg der hochseligen Kaiserin traten, zeigte ein zweites Signal von drei Kanonenschüssen von der Festung, denjenigen Personen die den Zug eröffnen sollten, an, daß sie ihre Versammlungsorte zu verlassen und ihre angewiesenen Plätze einzunehmen hätten. Nachdem der hochwürdige Metropolit Seraphim, assistirt von der angesehenen Geistlichkeit, eine kurze Litanei bei dem Leichname verlesen hatte, nahmen vier Kammerherren das Leichentuch ab und zwei andere hoben den Saum des Kaiserlichen Mantels auf, um ihn in den Sarg zu legen; vier Kammerjunfer, unterstützt von den Kammerdienern der hochseligen Kaiserin, trugen den Sargbeckel auf den Katafalk und machten den Sarg zu; die Träger der kaiserlichen Krone und der Insignien, holten selbige von den Tabourets ab und nahmen ihre Plätze nach dem Ceremoniale ein. Die in Diensten Ihrer hochseligen Majestät angestellt gewesenen Personen, unterstützt von den Kammerhusaren und Kammerfackeln, einem Unteroffizier und einem Kürassier des Regiments Ihrer hochseligen Majestät, hoben den Sarg auf und trugen ihn auf den Leichenwagen, der im großen Schloßhofe stand. Die Kammerherren deckten das

Leichentuch über den Sarg und man gab das dritte Signal von der Festung, worauf der Zug sich, um 1 Uhr Nachmittags in Bewegung setzte. Auf Se. Maj. dem Kaiser folgten K. K. H. H. der Thronfolger, der Zesarewitsch Großfürst Konstantin Pawlowitsch und der Großfürst Michail Pawlowitsch, dann Se. Königl. Hoheit der Herzog Alexander von Württemberg nebst dem Prinzen Ernst. Ihre Majestät die Kaiserin, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Maria von Württemberg, in einem achtspännigen Trauerwagen. Am Schlage desselben befand sich zu Pferde der Hofstallmeister Fürst Dolgoruky. Die beiden Ältesten Ihrer Majestät der Kaiserin, der wirkliche Geheimrath Graf Kotschubei und der Oberjägermeister Raynschkin hatten sich schon, gleichwie auch die Glieder des Diplomatischen Korps, früher in die Kathedrale begeben. Das Glockengeläute von allen Kirchen begann, und von Minute zu Minute tönte ein Kanonenschuß von der Festung bis zu dem Augenblicke wo der Sarg auf den, in der mit Kaiserlichem Trauerpomp geschmückten Peter-Paulskathedrale, prachtvoll eingerichteten Katafalk gehoben wurde. Die Truppen die zu beiden Seiten des Zuges mit gesenkten Gewehren Spalier bildeten, gaben dem Leichname Ihrer hochseligen Majestät, so wie der Wagen mit dem Sarge durch ihre Reihen zog, die militairische Ehrenbezeugungen ab. Die Trompeter und Paukenschläger der Chevaliergarde spielten den Trauermarsch; die Klostersänger stimmten Todtenhymnen an. Während der Zug sich der Festung näherte, (die ihre gewöhnliche Flagge mit der Trauerflagge vertauschte), wurde in der Peter-Paulskathedrale die Messe von einem Erzbischofe vollzogen. Sobald der Leichenwagen vor der Thür der Kathedrale hielt (um 2½ Uhr) wurde der Sarg von eben den Personen die ihn aus den innern Gemächern des Pallastes nach der Treppenhalle getragen hatten, von dem Leichenwagen abgehoben und auf den Katafalk hinaufgetragen; vier Kammerjunker, von den Kammerdienern der hochseligen Kaiserin unterstützt, nahmen den Sargdeckel ab, und legten ihn auf einen besondern Tisch; die zwei ältesten Kammerherren hoben den Saum des Kaiserlichen Mantels heraus und entfalteten ihn, und die Kammerherren, welche das Leichentuch getragen hatten, breiteten es über den Körper Ihrer hochseligen Majestät aus.

Die Kaiserliche Krone, nebst den Insignien und Orden, welche vor dem Sarge getragen worden waren, wurden zu beiden Seiten desselben auf Tabourets niedergelegt, und nun vollzog der Metropolit unter Aufsicht der hohen Geistlichkeit, das Todtenamt, nach dem Ritus der morgenländischen griechisch-russischen Kirche.

Nach beendigtem Gottesdienste, und nachdem die durchlauchtigsten Glieder der Kaiserlichen Familie, so wie die angesehensten Personen beiderlei Geschlechts,

den Leichnam der hochseligen Kaiserin die letzte Pflicht erwiesen hatten, nahmen vier Kammerherren das Leichentuch ab, und trugen es in das Allerheiligste, während zwei Kammerherren den Saum des Kaiserl. Mantels in den Sarg legten. Die Kammerjunker, unterstützt von den Kammerdienern, verschlossen hierauf den Sargdeckel. Nun hoben die frühern Träger des Sarges denselben vom Katafalk und trugen ihn, unter Vortritt des Metropolitens und der Geistlichkeit nach der im Innern der Kathedrale bereiteten Gruft, worin derselbe, nach dem letzten Todtengebete, versenkt wurde. Es war drei Uhr 20 Minuten. In diesem Augenblicke ertönte das Lauffeuer der sämtlichen aufgestellten Truppen und die Kanonensalve der Festungsartillerie sowohl als aller in der Fronte befindlichen Batterien. Hiermit schloß der letzte Traueract bei der Bestattung der irdischen Reste Ihrer hochseligen Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna glormwürdigen Andenkens. Die Kaiserliche Krone und die Ordensinsignien, die im Trauerzuge getragen worden, wurden mit gebührender Zeremonie von dem Obermarschall nach dem Winterpallast Sr. Majestät des Kaisers zurückgebracht.

Der Leichnam der hochseligen Kaiserin Maria Feodorowna ruht in der Kathedrale rechts vom Altar, links von dem Grabe des verewigten Gemahles Kaisers Paul Petrowitsch und rechts von dem des Sohnes, Kaisers Alexander Pawlowitsch glormwürdigen Andenkens.

Durch Kaiserl. Tages-Befehl vom 20sten d. M. ist der General-Major Nagel zum General-Lieutenant, und der Capitain der Garde-Husaren, Rastschotine, zum Adjutanten Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael ernannt worden.

Se. Majestät der Kaiser haben durch ein Rescript vom 4. November Ihrem General-Adjutanten, Grafen Orloff, einen mit Diamanten besetzten Ehren-Degen, als Zeichen Ihrer hohen Zufriedenheit mit dem Eifer, den derselbe im Feldzuge gegen die Türken entwickelt hat, und insbesondere für die Tapferkeit, mit der er am 2. October den Versuch des Feindes, die Brigade des General-Majors Nagel von unserem Lager abzuschneiden, vereitelte, zu verleihen geruht.

Um die Dienste des französischen Geschäftsträgers an unserem Hofe, Paul von Bourgoing, der als Freiwilliger beim 6ten Corps den Feldzug mitmachte, und namentlich seine glänzende Tapferkeit, die er in den Gefechten vom 21. und 22. Juli, und vom 22sten August vor Silistria bewiesen hat, zu belohnen, haben Se. Majestät der Kaiser demselben einen goldenen Ehrenbogen mit der Inschrift: „Für Tapferkeit“ verleihen, und ihn zugleich zum Ritter des St. Annens Ordens zweiter Klasse ernannt.

Ddessa, vom 21. November. — Es sind hier unerwartet vier Schiffe aus Konstantinopel angekommen, und zwar drei österreichische mit Früchten und

Wein und ein sardinisches mit Wein und Del beladen. Mehrere andere werden noch erwartet. Zene Schiffe erlangten ihre Firmans durch eine Abgabe von 25 pCt. auf den Werth der Ladung, und gegen eine Caution von 10,000 Piaſtern, als eine Sicherheit dafür, daß sie sich nicht an die russische Krone verfrachten würden. Vom Kriegs-Schauplaz her wissen wir nur, daß die russischen Truppen, der eingetretenen nassen und rauhen Witterung wegen, ihre Stellungen vor Silistria und Ruffschut verlassen und sich über die Donau zurückgezogen haben. Das Hauptquartier ist nach Jassy vorliegt worden.

P o l e n .

Krakau, vom 22. November. — Nach Briefen aus Warschau glaubte man, daß Se. kaiserl. Hohelt der Großfürst Konstantin von seiner Reise nach Petersburg bald zurückkehren werde. Auch soll Se. k. Hohelt der Großfürst Michael, welcher bisher den Oberbefehl über die Garden bei der Armee führte, sich nach Petersburg begeben haben, und später nach Italien reisen wollen, um dort mit seiner durchlauchtigsten Gemahlin zusammen zu treffen. Viele russische Generale und Staatssoffiziere, die den jetzigen Feldzug mitmachten, haben Urlaub nachgesucht, um ihre Gesundheit wieder herzustellen. Das Gerücht, daß der General Paskewitsch den Oberbefehl über die russische Armee an der Donau erhalten solle, findet jetzt wieder einigen Glauben, da Feldmarschall Wittgenstein die Armee verlassen und sich nach Jassy begeben haben soll. Ein Theil der russischen Garden ist dem Vernehmen nach gegen Silistria beordert worden. (Allg. Zeit.)

Türkei und Griechenland.

Eriest, vom 24. November. — Nach Briefen aus Otranto befand sich der Kontreadmiral v. Heyden am 21. October noch zu Poros. Er hat am 19ten eine, in allen Häfen zu publicirende Erklärung über die angeordnete Sperre der Dardanellen, wohin schon früher mehrere russische Kriegsschiffe gesegelt waren, erlassen. Man glaubte nicht, daß der Admiral vor dem 28. October Poros verlassen werde. Auch die drei Botschafter waren am 19ten noch zu Poros versammelt. General Maison, welcher sich nicht auf die Besetzung Morea's beschränken, und nach Attika ausbrechen wollte, ist von diesem Vorhaben durch die Vorstellungen des Hrn. Stratford-Canning, der ihn auf die Verwickelungen und Gefahren, welche ein förmlicher Bruch Frankreichs und der Pforte herbeiführen würde, aufmerksam machte, zurückgekommen und beschränkt sich vorerst auf die Besetzung von Morea, um die Resultate der weitem Unterhandlungen der Botschafter, und neue Verhaltensbefehle seiner Regierung abzuwarten. — Man will wissen, daß der Pascha von Aegypten seinen festen Entschluß erklärt habe, keine Truppen mehr nach Europa, mit-

hin auch nicht nach Cambien, zu schicken. Dies beruht jedoch nur auf Gerüchten.

Die Griechische Biene meldet aus Aegina, vom 16. October: Am 13ten d. Abends ist Herr Erikupi hieher zurückgekommen. In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch kam die russische Fregatte Helena von Poros, und gestern früh verkündete uns die griechische Flagge, welche auf dem Fockmaste dieses Schiffes wehete, daß Se. Excellenz der Präsident am Bord war. Gegen 10 Uhr stieg Se. Excellenz an's Land, die Fregatte salutirte in dem Augenblicke, als der Präsident den Bord derselben verließ, ein Gleiches thaten mehrere im Hafen liegende griechische Fahrzeuge. Am Qual empfingen den Präsidenten der Clerus und die Notablen des Landes. Trotz dem regnigten Wetter war eine große Volksmasse zusammen geströmt und die lebhaftesten Gefühle der Freude, Ergebenheit und eines ehrerbietigen Vertrauens malten sich auf allen Gesichtern. Diese Gefühle wurden noch durch die schon verbreitete Nachricht erhöht, daß alle Forts des Peloponnes der französischen Armee übergeben seyen. Dieses glückliche Ereigniß und überhaupt das Vorschreiten des großen Werkes unserer politischen und moralischen Restauration, stößen allen Griechen die tiefste Erkenntlichkeit gegen den Mann ein, unter dessen Auspicien und Leitung alles dies geschieht. Die Einwohnerschaft von Aegina, welche ein Gemisch von Griechen aus allen Provinzen ist, hat es bei dieser Gelegenheit bewiesen. Se. Excellenz wurde auf dem Wege vom Qual nach seiner Wohnung von der Menge umringt, wie ein Vater von seinen Kindern, und unter dem wiederholten Rufe: Es lebe der Präsident! Es lebe der Retter Griechenlands! — Der russische Staatsrath und Gesandte bei unserer Regierung, Graf von Bulgari, ist mit Sr. Excellenz in Aegina angekommen. Im Befolge des Präsidenten befand sich auch der General Colocotroni, der, wie man sagt, wichtige Aufträge von der Regierung erhalten wird.

M i s c e l l e n .

Am 4ten d. starb zu Liegnitz, im hohen Alter, am Schlagfluß, der Buchhändler David Siegert, welcher sich seit einer Reihe von Jahren von den Geschäften zurückgezogen hatte. Er war ein braver, thätiger, allgemein geachteter Mann.

Das königl. Ministertum des Innern hat unterm 8ten v. M. genehmigt, daß den ständischen Landarmen-Direktionen der Kur- und Neumark das Prädicat „Hochlöblich“ gegeben werde.

Man meldet aus Neapel vom 5. November: „Es ist hier die amtliche Nachricht eingegangen, daß die drei Botschafter der verbündeten Mächte bei der hohen Pforte binnen Kurzem von den ionischen Inseln hier

elntreffen werden. Se. Maj. der König will ihnen, für die Quarantänezeit, eine päpstliche Wohnung an der Küste anweisen lassen."

Die Kasseler Zeitung vom 2. December enthält Folgendes: Wir sind ermächtigt, die nachfolgende offizielle Erklärung in unsere Zeitung aufzunehmen: „Ein, in der Augsbürgischen Abendzeitung No. 321 vom 21. November d. J. unter der Rubrik „Frankfurt“ enthaltener Artikel, kündigt eine neue Schrift zu Gunsten Braunschweigs in der Streitsache mit Hannover an, „zu welcher dem Verfasser derselben die Materialien angeblich von hoher Hand anvertraut wären.“ Um die öffentliche Meinung über den letztern Punkt keinen Augenblick in Zweifel zu lassen, wird die einfache und bestimmte Versicherung genügen, daß diese Nachricht nichts weiter als ein von dem Müßiggange oder der Bosheit erfundenes Märchen ist, und folglich nicht den geringsten Glauben verdient."

Breslan, den 10. December. — Auf dem am 2ten d. M. beendigten diesjährigen Elisabeth-Markte befanden sich 1196 Feilhabende, und zwar: 21 Pseferschüler, 20 Strumpfwarenhändler, 16 Puzwarenhandl., 19 Kürschner, 17 Händler mit kurzen Waaren, 42 Schnittwaarenhändler, 34 Zwirnbandhändler, 17 Kammmacher, 179 Leinwandhändler, 16 Spizhändler, 34 Tuch-Fabrikanten, 11 Holzfrämer, 10 Spielwaarenhändler, 43 Händler mit Bielauer Waaren, 12 Seifensieder, 18 Horndrechsler, 13 Händler mit Kraftmehl, 18 Zwirnhändler, 61 Gräupner, 185 Schuhmacher, 87 Lederbändler, 9 Korbmacher, 18 Tischler, 40 Böttcher, 72 Töpfer, 15 Händler mit baumwollenen Tüchern, 14 Händler mit gebacknem Obst, 15 Händler mit seidnem Band. Von den Verkäufern waren von hier 411; aus andern Städten Schlesiens 726; aus andern Provinzen der Monarchie 28; aus den österreichischen Staaten 12 und aus dem Königreich Sachsen 19. Die verkauften Waaren wurden in 496 Buden, in 280 Schragen, auf 186 Tischen, auf 92 Gestängen und auf 142 Plätzen auf der Erde feilgeboten.

Trotz der Verbesserung unserer Bürgersteige kann sich doch ein großer Theil des hiesigen Publikums noch nicht zu deren Benutzung gewöhnen, sondern zieht es vor, auf dem für Wagen und Reiter bestimmten Pflasterdamme zu gehn. Am 2ten d. hiesige dies wieder auf der Sandstraße eine bejahrte Frauensperson auf sehr empfindliche Weise. Sie glitt in dem Augenblicke aus, als eben ein Wagen neben ihr fuhr; ihre Füße kamen unter die Räder und sie erlitt bedeutende Quetschungen.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 30 männliche und 18 weibliche, überhaupt 48 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abhefung 11, an Altersschwäche 5; an Krämpfen 5 an Schlagfluß 3, an Lungen- und Brustleiden 7.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 9, von 1 bis 5 Jahren 10, von 5 — 10 Jahren 3, von 10 — 20 Jahren 2, von 20 — 30 Jahren 6, von 30 — 40 Jahren 3, von 40 — 50 Jahren 5, von 50 — 60 Jahren 1, von 60 — 70 Jahren 4, von 70 — 80 Jahren 2, von 80 — 90 Jahren 3.

In demselben Zeitraum ist auf hiesigen Markt gebracht worden: 5423 Scheffel Weizen; 4136 Scheffel Roggen; 2427 Scheffel Gerste; 7668 Scheffel Hafer. Es ist in vielen Wirthschaften gebräuchlich, bei dem Einschlachten von Schweinen die sogenannte Wurstsuppe an arme Leute zu vertheilen. Dieses wohlge-meinte und für die Empfänger meist willkommenes Geschenk, kann zu einem gefährlichen, ja tödlichen werden, wenn die Suppe erst vertheilt wird, nachdem sie in den kupfernen Kesseln, in welchen man die Würste zu kochen pflegt, kalt geworden ist. Die in dem Wurstfette enthaltene Säure tritt, sobald es erkaltet, in Wirksamkeit, greift das Kupfer an, und vergiftet durch dessen Auflösung in Grünspan die Suppe. Auf diese Weise sind in voriger Woche drei Personen erkrankt, bei denen indeß baldige ärztliche Hülfe noch schlimmern Folgen vorbeugte.

Als wahrscheinlich entwendet, wurde in Beschlag genommen: eine goldene Kette 14½ Ducaten an Gewicht, ein großes rothes Merino-Tuch, ein Kinder-Bettuch, ein Stück Meubles-Kattun, 3 Stück Spizen, 1 Stück seidnes Band, 1 Paar mit Pelzwerk gefütterte Frauenschuhe, 2 Ringe, ein Merino-Umschlage-Tuch mit bunter Kante, ein Taschentuch gezeichnet M. B. 2. Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch unbekannt.

Todes-Anzeige.

Gestern entriß uns der Tod unseren Synicus, den Königl. Kreis-Justiz-Rath Herrn Stuppe. Die glänzenden Eigenschaften seines Verstandes, die ausgezeichnete und strenge Pflichterfüllung in seiner 28jährigen Amtsführung, verbunden mit der erprobtesten Rechtlichkeit, lassen uns den Verlust dieses würdigen Mannes wie den eines theuern Freundes bedauern.

Jauer den 6. December 1828.

Das Landschafts-Collegium der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 10ten: Kunst und Natur. Hier auf: Ritter Rostfaub.

Beilage zu No. 291. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 10. December 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:
 Beck, Dr. F. A., Beschreibung der Stadt
 Neuwied. Für Fremde und Einheimische. 8.
 Coblenz. br. 20 Sgr.
 Bildung und Führung einer Infanterie-
 Compagnie mit Bezugnahme auf das Preuß.
 Infanterie-Reglement. Handbuch für Offiziere. 8.
 Berlin. br. 25 Sgr.
 Schmitt, H. J., Versuch einer philosophisch-histo-
 rischen Darstellung der Reformation in
 ihrem Ursprunge. gr. 8. Sulzbach. 1 Ktlr. 10 Sgr.
 Wörndle, J. K. v., scherzhafte Gedichte
 für Freunde heiterer Laune und gesitteter Fröhlich-
 keit. 8. Augsburg. br. 7 Sgr.
 Zweihundert der besten Räthsel, Charaden
 und Logogryphen, nebst deren Auflösungen. Als
 Anhang: zwanzig der beliebtesten Gesellschaftsspiele.
 8. Nordhausen. br. 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Für den laufenden Monat December geben nach
 ihren Selbsttaxen folgende hiesige Bäcker das größte
 Brod, nämlich: Unger, Nro. 16. goldne Kadegasse,
 für 2 Sgr. 2 Pfd. 16 Loth; Bürklein Nro. 2. neue
 Sandstraße, für 2 Sgr. 2 Pfd. 12 Loth; Kürschner,
 Nro. 10. Neumarkt, für 2 Sgr. 2 Pfund 12 Loth;
 Weigel, No. 14. Herrenstraße, für 2 Sgr. 2 Pfd.
 12 Loth. — Die meisten hiesigen Fleischer verkaufen
 das Pfund Rind- und Schweinefleisch für 3 Sgr.,
 Kalbfleisch 2 Sgr. 10 Pfennig, und sämtliche Fleis-
 cher das Pfund Hammelfleisch für 2 Sgr. 6 Pf. Für
 den mindesten Preis von 2 Sgr. 6 Pf. wird von den
 Fleischern Wenzel Nro. 52. Schweidnitzer Straße,
 Spitzer No. 73. und Altmann No. 26. Friedrich-Wil-
 helmsstraße, das Pfund Rind- und Kalbfleisch ver-
 kauft. — Das Quart Bier kostet bei allen hiesigen
 Kretschmern und Bierbrauern 1 Sgr.

Breslau den 5ten December 1828.

Königliches Polizei-Präsidium.

Edictal = Vorladung.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesizers Carl
 von Rothkirch, zu welchem die Güter Schildau
 und Hoberstein im Schönauischen Kreise, Ver-
 thelsdorf und Hoberullersdorf im Hirschberg-
 schen Kreise, und Eschischdorf, Niemendorf
 und Neumühle im Löwenbergischen Kreise gehören,
 ist am heutigen Tage der Concurz eröffnet worden.
 Alle diejenigen, welche an diesem Vermögen aus ir-
 gend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben
 verneinen, werden hierdurch vorgeladen, in dem
 vor dem Kammer-Gerichts-Assessor Hrn. Schröner

auf den 11ten Februar 1829 Vormittags um
 8 Uhr anberaumten Termin in dem hiesigen Ober-
 Landes-Gerichtshause persönlich oder durch einen ge-
 seßlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und
 ihre Forderungen oder sonstige Ansprüche vorschrifts-
 mäßig zu liquidiren. Die Nichtersheinenden werden
 in Folge der Verordnung vom 16ten May 1825 un-
 mittelbar nach Abhaltung dieses Termins durch ein
 abzufassendes Präclusions-Erkenntniß mit allen ihren
 Forderungen an die Masse abgewiesen, und es wird
 ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges
 Stillschweigen auferlegt werden. Den Gläubigern
 welchen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-
 Commissarien fehlt, werden der Justiz-Commiss. Rath
 Enge, Justiz-Commiss. Rath Paur, Justiz-Rath
 Wirth vorgeschlagen, wovon sie einen mit Vollmacht
 und Information zur Wahrnehmung ihrer Gerech-
 tsame versehen können.

Breslau den 19ten Septem' er 1828.

Königlich Preussisch Ober-Landes-Gericht
 von Schlessen.

Edictal = Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Lan-
 des-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der
 ausgetretene Rantonist, Barbiergefelle Carl Heinrich
 Wilhelm Trach aus Breslau, welcher sich im Jahre
 1808 heimlich entfernt, und seitdem bei den Ranton-
 Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen
 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch auf-
 gefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber
 ein Termin auf den 21sten Januar 1829 Vor-
 mittags 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Ger-
 richts-Referendarius v. Blankensee, anberaumt
 worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Ger-
 richtshaus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem
 Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schrift-
 lich sich melden, so wird gegen ihn, als einen, um sich
 dem Kriegsdienst zu entziehenden Ausgetretenen ver-
 fahren und auf Confiscation seines gesammten geaen-
 wärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Ver-
 mögens zum Besten des Fisci erkannt werden.

Breslau den 19. September 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Schlessen.

Proclama.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Ger-
 richt werden alle diejenigen, welche auf die Succession
 in die, zum Nachlaß des Major Valzer Heinrich Ru-
 dolph v. Kiebelshütz gehörigen, im Fürstenthum
 Glogau und dessen Glogauschen Kreise gelegenen Lehn-
 und Fideikommiß-Güter Linden und Merzdorf, so wie

in das zur Verlassenschaft des Hanns Ernst v. Niebelschütz gehörige, in demselben Kreise gelegene Fideikommiß-Gut Kleinitz, aus der Stiftungs-Urkunde des Wolff v. Niebelschütz, die im Jahr 1566 am Donnerstag nach Petri Kettenfeier errichtet, und Wolff v. Niebelschützes Weibes-Leibgedinge benannt worden, Ansprüche machen und ein besseres Recht oder ein gleiches Anrecht als die, die Allodifikation gedachter Güter beabsichtigenden v. Niebelschützens Familienglieder
 Hanns Balthasar Moriz
 Hanns Wolff Rudolph
 Ernst Carl Heinrich und
 Gotthardt Herrmann August
 Ewalb

Gebrüder
 v. Niebelschütz.

so wie die Vormundschaft des Ernst v. Niebelschütz auf Kleinitz, zu haben vermeinen, hierdurch aufgefördert, und resp. vorgeladen, ihre etwanige Ansprüche in dem hiezu auf den 13. Februar 1829 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine, vor dem ernannten Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Rath Pförtner von der Hölle, persönlich, oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen, hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welcher es an hiesiger Bekanntschaft mangelt, die Justiz-Commissions-Räthe Bassenge, Treutler u. Becker und die Justiz-Commissarien Wunsch u. Neumann, zur Auswahl vorgeschlagen werden, anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die Extrahenten für die rechtmäßigen Fideikommiß-Nachfolger und Erben werden angenommen werden, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen der gedachten Extrahenten anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, auch von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt seyn soll.

Glogau den 26. September 1828.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien
 und der Lausitz.

Advertisement.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts im Fürstenthume Liegnitz und dessen Haynauischen Kreise zu Erbrecht gelegene, dem Gutsbesitzer Märker gehörige Rittergut Nieder-Kayserswalbau, ist auf den Antrag der Real-Gläubiger, zum öffentlichen Verkauf ausgestellt und durch die landchaftliche Feilgebots-Taxe auf 22,878 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. gewürdigt worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen gesonnen, zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in den vor dem ernannten Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Assessor Hoffmann-Scholz auf den 17ten März 1829, den 19ten July 1829 und den 24ten September 1829 angeetzten Auktions-Terminen, von de-

nen der dritte und letzte veremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem Schlosse hieselbst, entweder in Person oder durch gehörig informirte und gesetzlich legitimirte Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von denen ihnen die Justiz-Commissions-Räthe Bassenge, Treutler und Fichtner, und die Justiz-Commissarien Wunsch und Neumann in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnach die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Uebrigens kann die aufgenommene Taxe, so wie die bereits entworfenen speciellen Kaufsbedingungen, deren §. 3. für den Käufer die besondere Verpflichtung enthält, noch vor der Natural-Tradition des Guts, von den darauf haftenden Pfandbriefen 2550 Rthlr. abzulösen, während den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Prozeß-Registratur näher und urschriftlich eingesehen werden.

Glogau den 21sten October 1828.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien
 und der Lausitz.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadt-Waisen-Amte hiesiger Residenz wird in Gemäßheit des §. 137. seq. Tit. 17. Theil 1. des Allgemeinen Landrechts, den noch etwa unbekanntem Gläubigern des am 5. Dezember 1827 verstorbenen Kaufmanns Hirsch Bloch, die bevorstehende Theilung seines Nachlasses unter die Wittwe und Kinder, hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanige Forderungen an diesen Nachlaß binnen längstens drei, und was die erwanigen unbekanntem Handlungs-Gläubiger außerhalb der Provinz betrifft, binnen sechs Monaten bei gedachtem Waisen-Amte anzugehen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, die mit der Anmeldung ausgebliebenen Erbschaftsgläubiger sich an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils halten können.

Breslau den 16. October 1828.

Königl. Stadt-Waisen-Amt hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Die Reinigung und Reparatur der in den hiesigen Kasernen in Gebrauch kommenden Bettwäsche und Handtücher, soll auf die drei Jahre 1829, 1830 und 1831 fernerweitig verdungen werden. Die derartigen Kosten belaufen sich jetzt ungefähr auf 2000 Rthlr. durch das Jahr, und da diese Entreprise, die sowohl im Ganzen als auch in 3 abgefonderten Theilen ausgeben wird, lediglich weibliche Arbeit umfaßt, so ist dieselbe ganz dazu geeignet, um von solchen hiesigen Gewerbetreibenden, die eine zahlreiche, besonders aus weiblichen Mitgliedern bestehende Familie haben, als ein Unterhalt und Beschäftigung währendes Nebengeschäft, wozu es keiner besondern Einrichtungskosten, sondern nur einer mäßigen Cautions-Bestellung bedarf, mit Vortheil betrieben zu werden. Die diesfälligen Bedingungen sind täglich in unserm Bureau,

Junkerstraße No. 21. einzusehen, und laden wir diejenigen, welche auf diese Entreprise reflectiren wollen, ein, ihre schriftlichen Gebote versiegelt bis zum 18ten d. M. an uns einzureichen. An dem darauf folgenden Tage als den 19ten d. Mts., wird dann früh um 9 Uhr in Gegenwart der Submittenten die Eröffnung der eingegangenen Offerten vorgenommen und hierüber das Weitere verhandelt werden.

Breslau den 3. Decemb. 1828.

Königliche Garnison-Verwaltung,
Wäcker. Wulckow.

Bekanntmachung.

Der Herz Graf Wilhelm v. Magnis, beabsichtigt in dem, zur Herrschaft Rosenthal, hiesigen Kreis ses gehörigen Dorfe Stuhlfreisen, einen Eisenschmelz- oder Hohen-Ofen, und in dem, zu derselben Herrschaft gehörenden Dorfe Wölfsgrund, ein Frischfeuer anzulegen, und hat hierzu die erforderliche höhere Erlaubniß nachgesucht. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 werden alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches innerhalb Acht Wochen präclustwischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört werden können, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten Erlaubniß zu diesen Anlagen höhern Orts angetragen werden wird.

Habelschwerdt den 6. November 1828.

Königl. Landrätliches Amt. v. Prittwig.

Edictal = Citation.

Der hiesige Staatsbürger und Handelsmann Mscher Isaac Cohn hat ein öffentliches Aufgeboth seiner hiezur besitzenden Realitäten um deshalb in Antrag gebracht, weil ihm die darüber sprechende Erwerbsinstrumente verbrannt und auch die gerichtlichen Hypotheken-Bücher durchs Feuer vernichtet worden sind. Dem zu Folge werden alle unbekanntete Real-Prätendenten, welche an die Grundstücke des 1c. Mscher Isaac Cohn, als: 1) das am Ringe hieselbst belegene massiv erbaute Haus No. 52. nebst Stallungen und 3 Hartacker Felde. 2) das Feldhäuschen No. 84. nebst Garten. 3) eine Scheuer. 4) die fünf Gewende Felde, auf der Radliner Feldmark von 9 Morgen 30 Ruthen Flächeninhalt. 5) die drei Gewende Felde gegen Jedlownik von 8 Morgen 135 Ruthen, nebst Wiese. 6) das eine Gewende Feldes bei den Steinen am Radliner Wege von 2 Morgen 135 Quadratruthen. 7) die Kloster-Wiese gegen Dyhrngrund auf 2 Fuhren Heu; aus irgend einem Grunde rechtliche Ansprüche zu haben glauben, hiezumit öffentlich vorgeladen, solche innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem hiezum auf den 30sten März 1829 anberaumten Termin alhier anzumelden und nachzuweisen, widrigen Falls zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwannigen Real-Ansprüchen

an die oben genannten Grundstücke präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die Regulirung der betreffenden Hypothekensollten ohne weitere Rücksicht vorgenommen werden wird. Loslau den 11ten November 1828.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht,
Rüchler.

Proclama.

Die Südrüchelhändler Joseph und Franz Jony, Vater und Sohn, aus Gottschkau in Krain, welche unterm 1. Februar d. J. von den Grenzausssehern Kremser, Schubert und Kasper, mit 2 Centner 86 Pfd. Citronen und 92 Pfd. Feigen, zusammen 3 Centner 68 Pfd. brutto, oder 3 Cent. 63 Pfd. netto, auf der Zollstraße nach Schweidnitz, zwischen Hausdorff und Tannhausen betroffen worden, und sich über deren Versteuerung nicht haben ausweisen können, sodann aber durch das Resolut des Provinzial-Steuer-Directorii de publ. 19. Juni d. J. in die gesetzliche Strafe verurtheilt worden, wogegen sie zwar auf gerichtliche Untersuchung angetragen, sich aber inzwischen angeblich in ihre ausländische Heimath begeben, und sich seitdem in hiesigem Lande nicht mehr haben betreffen lassen, werden hierdurch aufgefordert, in dem zu ihrer Verantwortung und gerichtlichen Vernehmung auf den 18ten Februar 1829 Vormittags um 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amts-Justitiarius Justiz-Rath Jany anberaumten Termine, im Lokale des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hieselbst beiderseits zu erscheinen, und daselbst ihre Vernehmung, so wie das Weitere, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie der verübten Zoll-Contravention für geständig erachtet und daß demnach das Weitere gegen sie in Contumaciam nach Vorschrift der bestehenden Zoll-Gesetze durch Erkenntniß festgesetzt werden wird. Schweidnitz den 31. October 1828.

Königl. Haupt-Steuer-Amts-Justitiariq.

Jany.

Bekanntmachung.

Vey der am 3ten d. Mts. statt gefundenen fünften Verloosung der zinsbaren und unzinbaren Auerkennnisse über die Beträge der Ansprüche an den Fond der hiesigen als ablösungsfähig anerkannten Realgewerbegerechtigkeiten sind nachstehend bezeichnete Nummern gezogen worden: A. Von den zinsbaren Auerkennnissen Nr. 271 per 500 Rthlr. Nr. 87—40 Rthlr. Nr. 67—50 Rthlr. B. Von den unzinbaren Auerkennnissen Nr. 47 per 63 Rthlr. 12 sgr. 6 pf. Nr. 69—62 Rthlr. 28 sgr. 7 pf. Nr. 84—100 Rthlr. Nr. 138—115 Rthlr. 3 sgr. 3 pf. Nr. 168—100 Rthlr. Nr. 237—100 Rthlr. Nr. 276—100 Rthlr. Die Inhaber der bezeichneten Auerkennnisse werden hiezumit aufgefordert, dieselben vom 5ten bis zum 7ten Januar k. J. incl., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Deputations-Sitzungs-Zim-

mer zur baaren Realisation zu präsentiren und mit den zinsbaren Anerkenntnissen zugleich die ausgefertigten und vom 2. Januar k. a. ab laufenden Zins-Coupons mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen, welche die oben genannten Nummern zur gefetzten Zeit nicht vorlegen, haben zu gewärtigen, daß die darin bezeichneten Beträge sofort baar an das Depositarium des hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts auf Gefahr und Kosten des Inhabers der Anerkenntnisse gezahlt werden. In den vorstehend bezeichneten Tagen und Stunden am angegebenen Orte wird so gleich die Auszahlung der für das zweite Semester 1828 fälligen Zinsen für sämtliche Anerkenntnisse, welche sub Litt. A. angefertigt sind, erfolgen, am 7ten Januar k. aber geschlossen werden.

Brieg den 5. December 1828.

Der Magistrat.

Subhastations-Anzeige.

Die unter der No. 20. zu Kreibau, im Hainauschen Kreise gelegene, Wagenknechtsche Wassermühle, nebst dem dazu gehörigen Acker von 10 Scheffel 4 Mezen Breslauer Maß Aussaat und einer dabei befindlichen Brettschneide-Mühle, welche nach ihrem Nutzungswerte auf 4105 Rthlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen auf Antrag des Dominii öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben zu den diesfälligen Bietungs-Terminen den 12ten September, 21sten November c. und den 12ten März 1829 in Kreibau anberaumt, und laden befristet und zahlungsfähige Kaufslustige hierdurch ein, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, als dem peremptorischen, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Abjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolge.

Bunzlau den 27sten July 1828.

Das Reichsgräflich Ponin von Poninskische Gerichts-Amt zu Kreibau,

Dr. Meus, Justiciar.

A u c t i o n.

Es sollen am 11ten d. M. Vormittags um 11½ Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße, eine Stampe feine Wolle von 92 Pfd. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 5ten December 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Auction = Bekanntmachung.

Das kaufslustige Publicum wird auf die durch das Königl. Stadtgericht bereits angekündigte 29sten d. M. B. M. 9 und N. M. 2 Uhr im Locale des Pfandverleiher Schubert, Schmiedebrücke No. 23. Statt findende Auction der daselbst verfallenen Pfänder, hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Breslau den 7ten December 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

A u c t i o n.

Es sollen am 11ten December c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen, im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße, verschiedene weiße und gelbe Steingutwaaren, bestehend in Tellern, Schüsseln, Suppennäpfen, Saladiereen, Tassen, Kindertellern, Nachtgeschirren, Waschbecken und Kannen, Punsch- und Suppenterrinen, Fruchtkörbe ic., an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 5ten December 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Auction = Anzeige.

Donnerstag als den 11ten, früh um 9 Uhr und Mittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Lokal, im blauen Hirsch, gutes Meublement, als: Sopha und Stühle von Mahagoni, große Spiegel, Comoden, Schränke, Tische, 3 Fußdecken, 1 kleines Kinder-Theater, und um 11 Uhr einen Mahagoni-Schreibsecretair mit Flötenwerk, wozu 6 Walzen mit den schönsten Stücken besetzt, gehören, gegen baare Zahlung versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

Auction = Anzeige.

Freitag als den 12ten, früh um 9 Uhr, werde ich in dem Hause No. 33. am Ecke des Ringes- und Hintermarktes im 2ten Stock, verschiedenes gebrauchtes Meublement, bestehend in Stühlen, Tischen, Schränken ic. gegen baare Zahlung versteigern.

Pieré, conc. Auctions-Commiss.

A u c t i o n.

Montag als den 15ten früh 9 Uhr und Mittags 2 Uhr und folgende Tage, werde ich in meinem Local Dhlauerstraße, im blauen Hirsch, ein schönes Schnittwaaren-Laager von schweren seidenen, baumwollenen, wollenen Zeugen, Linon, große und kleine Tücher, Shawls, Flore, Strümpfe, verschiedenen Damenputz und andere Artikel gegen baare Zahlung versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

B a u = V e r d i n g u n g.

In dem Dorfe Groß-Bargen, im Fürstenthum Erachsenberg gelegen, soll der Bau einer neuen evangelischen Kirche auf den 5ten Januar 1829 Vormittags um 9 Uhr, an den Mindestfordernden excl. Steine, Ziegeln, Holz und Kalk verbunden werden, wozu wir mit qualificirten Architekten versehenen Baugewerks-Meister mit dem Ersuchen einladen, sich an diesem Tage und Stunde zu Groß-Bargen in dem evangelischen Pfarrhause einzufinden. Die Zeichnung, Anschläge und Bedingungen können 8 Tage vor dem Termine in dem bemeldeten Pfarrhause eingesehen werden.

Groß-Bargen den 4. December 1828.

Die Bau-Deputation.

A n z e i g e.

Rünftigen Freitag als den 12ten dieses, Abends um 6 Uhr ist die allgemeine öffentliche Sitzung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, worin Herr Prof. Dr. Weber einen Vortrag über den Krappanbau halten, und der unterzeichnete General-Secretair den allgemeinen Bericht erstatten wird.
Breslau den 7ten December 1828.

Der General-Secretair Wendt.

E r i n n e r u n g.

Der jährliche Abschluß der ersten großen Sterbe- und Trauerpfennig-Kasse, macht es nöthig, diejenigen Mitglieder, welche noch mit Beiträgen im Rückstande sind, an deren Berichtigung bis spätestens den 15ten d. Mts. hierdurch zu erinnern und zwar mit dem Bemerkten: daß ein längeres Ausbleiben ohnfehlbar für sie nachtheilig seyn werde.

Breslau den 1. December 1828.

D i e V o r s t e h e r.

B a u = V e r b i n d u n g.

Da der Neubau des hier abgebrannten massiven Schlosses und die von Bindwerk zu bauenden Wirthschafts-Gebäude auf den 21sten d. M. früh 10 Uhr an den Mindestfordernden in Accord gegeben werden soll; so werden sachkundige Maurer- und Zimmermeister eingeladen, zu diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu Protocoll zu geben. Die Bau-Risse und Bedingungen können bei dem unterzeichneten Dominio jeder Zeit eingesehen werden.

Dominium Klein-Schmograu bei Winzig, den 6ten December 1828.

Verwittwete Kriegs-räthin von Timroth, geborne von Lyba.

V e r k a u f s = A n z e i g e.

Brandtwein zu 50 Grad Tralles ist zu sehr billigen Preisen in großen wie in den kleinsten Quantitäten stets zu haben, im Hause No. 13. neue Sandstraße.

E i n F l ü g e l

ist billig zu verkaufen in No. 76. der Schuhbrücke, 2 Stiegen hoch.

G e w i c h t e = V e r k a u f.

Es sind 4 Centner neu Preuß. geeichtetes Gewicht, in 7 halbe und 2/4 Centner à 3 1/6 Rthlr., so wie 8 Stück geeichtete Preuß. 58 Pfänder à 2 1/6 Rthlr. der Centner zu haben, bei

M. Nawitsch, neue Weltgasse No. 11.

M e u b l e s = A n z e i g e.

Nach neuester Art fertige Meubels von verschiedenen Gattungen, bester Güte und möglichst billigen Preisen, empfiehlt zum allgemeinen Verkauf, der Elschnermeister C. W. Illch, äußere Dhlauerstraße No. 32.

Z u v e r p a c h t e n

ist die Fleischerei in Oswig. Nähere Nachricht beim Wirthschafts- Amt daselbst.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Del G. P. Aberholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

D i e K u n s t m i t P e n d e l = u n d T a s c h e n u h r e n

umzugehen und sie zu reguliren, nebst einem Anhang über die Regeln, Vergleichen, Berechnungen u. s. w., welche man beim Gebrauch der astronomischen Uhren anzuwenden und was man sonst dabei zu beobachten hat. Von J. Berthoud, Königl. Marine-Mechanikus, Mitgl. des Instit. und Ritter d. Ehrenlegion. Mit 5 Kupfertafeln. 8.

Preis: 15 Sgr.

Der Nutzen dieser Schrift für alle Uhrenbesitzer ist durch den Absatz von fünf Auflagen des Originals, hinreichend anerkannt.

Für Jünglinge und Jungfrauen erschien im allegorischen Umschlage mit Goldschnitt, unter dem Titel:

G e d e n k b u c h f ü r J e d e r m a n n, bestehend in 600 der gelungensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller der Welt. Mit einer Einleitung vom Prof. L. Kruse. 6te sehr verbess. und verm. Auflage. Geb. 15 Sgr.

Eine angenehme Gabe, die jeder Erwachsene gern und oft zur Hand nehmen wird.

G. P. Aberholz in Breslau, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.

A c h t e M e e r s c h a u m = P f e i f f e n k ö p f e.

Melnen verehrten hiesigen Kunden und auswärtigen Liebhabern von Meerschäum-Pfeifen, gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich für bevorstehende Weihnächten wieder achte Meerschäum-Pfeiffenköpfe in bedeutender Auswahl geschnitten habe. Ich offerire solche zu den Erzeugungs-Preisen und bürgе für die Aechtheit derselben. Das gegen das Ausbrauchen der Meerschäumköpfe zum Theil herrschende Vorurtheil, welches durch den noch stattfindenden Verkauf täuschend nachgemachter unächter Meerschäumköpfe entstanden ist, wird bei Jedem, der mich mit seinem diesfälligen Vertrauen beehren wird, sogleich verschwinden und man wird sich vom Gegentheil gewiß überzeugen.

E. F. Dreßler,

Drechsler und Meerschäum-Pfeiffenkopfschneider in Breslau Schweidnitzer-Straße No. 18. der goldnen Krone gegenüber.

Ergebene Anzeige

für die
auswärtigen Liebhaber
der

ächten Potsdamer Dampf - Chocolate.

Von mehreren von hier und Berlin entfernten Orten bin ich benachrichtiget, dass daselbst ein in Form und Packung dem meinen äusserlich ähnliches aber unächttes Fabrikat, besonders von Berlin und Schlesien aus, fälschlich unter dem Namen Dampf-Chocolate verbreitet wird.

Da, wo die nur von mir einzig und allein ächt fabricirte, wirkliche Dampf-Chocolate allgemein bekannt ist, kann ein solches Bemühen, den bereits im In- und Auslande berühmten Namen meines Fabrikats zur Verbreitung eines unächtten zu benutzen, ein geehrtes Publicum nicht täuschen, wohl aber dort, wo wegen der Kürze der Zeit und des langwierigen Wassertransports der Ruf meines Fabrikats dem wirklichen Erscheinen desselben voranging, und daher dessen Güte noch nicht an dem achten erprobt werden könnte.

Ich mache daher hierdurch ergebenst darauf aufmerksam:

dass ausser der gewöhnlichen Dampf-Chocolate, das Pfund á 32 Loth á 9 Sgr., bei allen übrigen Sorten auf jeder einzelnen Tafel, die Firma meiner Fabrik gedruckt steht:

**„Dampfchocoladen-Maschine
und Fabrik von J. F. Miethel
in Potsdam,“**

ausserdem jedes Pfund in einem mit obiger Firma bedrucktem Umschlage verpackt ist, worin die in medicinischer und ökonomischer Hinsicht sehr wichtigen Vorzüge der ächten Dampf-Chocolate besonders angegeben sind. Zugleich erlaube ich mir, hierbei noch zu bemerken: dass im In- und Auslande meine Fabrik die Erste und bis jetzt die Einzige ist, worin es mir nach vieljährigen, unermüdeten Bemühungen, durch grossen Kostenaufwand endlich gelungen, ein so allgemein beliebtes, nützlichcs Nahrungsmittel, ohne Vermischung mit Schweiss oder Unreinlichkeiten, bei gänzlicher Vermeidung des die Materialien zerstörenden Kohlenfeuers, nur durch Anwendung von Wasserdämpfen, durch eine grosse zweckmässige Dampfmaschine, nach den Grundsätzen der Chemie, schnell, rein, kräftig, in natürlicher Beschaffenheit und ohne alle Verfälschung wohlfeil darzustellen.

Nicht allein mein Interesse, sondern auch das, eines durch Täuschung gefährdeten, geehrten Publikums, schien mir diese Anzeige zur Pflicht zu machen.

Um den Verkauf der ächten Dampf-Chocolate besser zu bezeichnen, habe ich den Herren Inhabern meiner Hauptniederlagen in den Provinzen eine Anzahl Aushängeschilder von Steindruck mit obiger Firma und der Zeichnung meiner Dampfchocoladen-Maschine zugeschickt, und ersuche diejenigen meiner geehrten Abnehmer, welche noch nicht damit versehen sind, sich von daher eine ausliefern zu lassen, oder von mir direct hier oder zur Messzeit in Frankfurt a. d. O. unentgeltlich zu beziehen.

Die Haupt-Niederlage für Schlesien befindet sich bei Herren Gebrüder Ungerer in Breslau, Büttner-Strasse No. 1.

J. F. Miethel,

Besitzer der Dampfchocoladen-Maschine und Fabrik zu Potsdam.

In Bezug auf vorstehende Anzeige bemerken hierdurch ergebenst: dass wir die erste Haupt-Niederlage für Schlesien der wirklichen ächten Potsdamer Dampf-Chocolate halten, und jetzt aufs Neue mit allen Sorten dieses bereits überall, vorzüglich in der Residenz Berlin, als in aller Hinsicht höchst werthvoll anerkannten berühmten Fabrikats versehen sind. Zugleich machen wir ein verehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam: dass selbiges nicht in der hier üblichen leichten Verpackung das Pfund á 24 bis 26 Loth, sondern nach richtigem Berliner Gewicht á 32 Loth pr. Pfund geliefert wird, folglich jedes Pfund statt $\frac{3}{4}$ $\frac{5}{4}$ enthält. Die Preise und Sorten sind:

feinste dopp. Vanille das richtige Pfund	20 Sgr.
dto. dto. Vanille-Gewürz	17 $\frac{1}{2}$ —
dto. Gewürz No. 1.	15 —
dto. dto. No. 2.	12 $\frac{1}{2}$ —
dto. dto. No. 3.	10 —
ordinaire Gewürz-Chocolate	9 —
f. Gesundheits-Chocolate vom geringsten	
Cacao No. 1.	12 $\frac{1}{2}$ —
dto. dto. No. 2.	10 —
beste Gesundheits	12 $\frac{1}{2}$ —
Isländisch Moos-Saleb	16 —
Gerstenchocolate für Brustkranke, von	
durch heisse Wasserdämpfe präparir-	
tem Gerstenmehl	17 $\frac{1}{2}$ —

Gebrüder Ungerer,

Inhaber der ersten Hauptniederlage für Schlesien-
der Potsdamer Dampfchocolate,

Büttner-Strasse Nro. 1,

Aufträge wegen Erhebungen oder Zahlungen von Pfandbriefs-Zinsen

bei der hiesigen hochlöblichen Landschaft, als auch von Hypotheken und Staatspapieren, werden gegen die billige Provision von 2 1/2 Sgr. vom Hundert, mit Versicherung der pünktlichsten Ausführung fortwährend übernommen, vom Anfrages- und Adress-Bureau im alten Rathhause am Ringe.

Vorstorfer Apfel = Anzeig.

Schöne reine wirklich Leipziger Vorstorferäpfel empfang in Commission und werden, wie auch Zeltowerrübchen, billig verkauft, bei
J. G. Starck, auf der Dbergasse No. 1.

Anzeig.

Sehr schöne grosse neue Smyrner Feigen, neue Sultan-Rosinen und neue Mandeln in Schaaalen à la princesse, erhielt und offerirt billigst
Friedrich Walter,
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

Anzeig.

Ermlersche Rauchtacke in Paqueten zu den Fabrikpreisen, bei 5 Pfd. mit Rabatt, Sonnenkaffers von vorzüglicher Qualität von 6 bis 20 Sgr. pr. Pfund, marinirte Heringe mit Pfeffergurken, ächten Jamaica-Rum und sämtliche Specerei Waaren zu möglichen billigen Preisen offerirt
Breslau den 8ten December 1828.
Carl Friedrich Dammig, Neuschesstrasse No. 33. dem rothen Hause gegenüber.

Anzeig

Der Strohhut-Fabrikant J. J. Ronde, vormals Langenbera, in Breslau am großen Ringe, der Seite des Raschmarcks im halben Ronde No. 51. empfiehlt sich mit einer Auswahl des allerneuesten Pariser Damenpußes und Blumen aller Sorten.

Anzeig.

Bestes ächtes Hamburger Rauchfleisch und diesjährige sehr schöne Muscat-Trauben-Rosinen erhielt so eben und offerirt billigst
Friedrich Walter,
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

Anzeig.

Eine Parthie sehr schöner Modebänder wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, bei
L. Perez, am Ringe im alten Rathhause.

Loosen = Dfferte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 59ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 15ten Januar kommenden Jahres festgesetzt ist, empfiehlt sich

Friedrich Ludwig Zippel,
im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

Einen Studenten empfiehlt als Korrepetitor wie auch als Klavier-, Violin- und Gesanglehrer, das Anfrages- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

Loosen = Dfferte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 59ster Lotterie und 14ter Courant-Lotterie empfiehlt sich
H. Holschau der Ältere,
Neusche Straße im grünen Polacken.

Vermietung.

(Zu vermietten) sind 2 Wohnungen bestehend in 4 und 7 Zimmern, Küche, Bodenstammer, nebst Stalung, Wagenremise und Zubehör, Termino Welchnachten, auch früher zu beziehen. Das Nähere Carlstraße No. 15. im Comptoir, im Hofe links, zu erfragen.

Literarische Nachrichten.

Neue Verlagsbücher von Franz Varrentrapp, in Frankfurt a. M.

Baumstark, A., de curatoribus empirii et neotericis apud Atheniensis. 8. 15 Sgr.
— — prolegomenorum in orationem Demosthenis adversus Phormionem caput prius. Sive de litigantium personis ac statu civili commentatio. 8. 7 Sgr.

Brentano, D. v., die heilige Schrift des alten Testaments, zweite von Dr. Dereser besorgte Ausgabe.
1. Thl. 1. 2. Bd., welche das 1. bis 4. Buch Moses enthalten, 3 Rthlr. 20 Sgr. 2r Thl. 1. Bd., die Bücher Josua, Richter und Samuel, 2 Rthlr. 7 Sgr. 2r Thl. 2. Bd., die Bücher der Könige, der Chronik, Esra und Nehemia, 2 Rthlr. 13 Sgr. 3r Thl. 1. die Psalmen, 1 Rthlr. 12 Sgr. Die übrigen Bände in der ersten Ausgabe sind sämtlich ebenfalls von Dr. Dereser besorgt. Die kleinen Propheten und Maccabäer, bis Ende d. a. L., werden von dem berühmten Hrn. Prof. J. M. A. Scholz in Bonn bearbeitet.

Catalogue de livres français en grande partie rares et précieux, qui se vendent aux prix rabattus indiqués chez Varrentrapp. No. 1 -- 3783. 10 Sgr.
Catalogus librorum magnam partem rarissimorum ex omni scientiarum artiumque genere qui latina, graeca aliisque linguis literatis conscripti inde ab initiis artis typographicae ad nostra usque tempora in lucem prodierunt et pretiis solito minoribus venales prostant apud Varrentrapp. No. 1 — 129 et No. 1 — 6815. 20 Sgr.

Schlosser, F. L., Universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Kultur, 1. Thl., 1. — 3. Abth., 2. Th. 1. Abth., Schreibpapier 10 Rthlr. 15 Sgr., Druckpapier 7 Rthlr. 25 Sgr.

Schmidt, G. G., graphische Darstellung der abgewinkelten Fläche des schiefen Cylinders, des schiefen und elliptischen Kegels, so wie der drei Kegelschnitte auf der abgewinkelten Fläche des geraden Kegels, aus der Elementar-Mathematik, ohne Beihülfe des höhern Calculs abgeleitet. 8. 5 Sgr.

Scholz, J. M. A., die heilige Schrift des neuen Testaments, übersetzt, erklärt, und in historisch-kritischen Einleitungen zu den einzelnen Büchern erläutert. 1r Bd. Die vier Evangelien, 2 Rthlr. 13 Sgr.; 4r Bd. Die Apokalypse des heiligen Johannes, 20 Sgr.

Siebold, A. Ed. von, Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, fortgesetzt von Ed. Casp. Jac. v. Siebold, 7r Bd., auch unter dem Titel: Neues Journal, 1r Bd. Dieser Band hat 72 Bogen Text, 3 Kupfer und 2 Steinbrücke, 6 Rthlr. 20 Sgr. 8. Bd., oder Neues Journal, 2. Bd., Text 61 Bogen, 3 Kupfer, 4 Steinbrücke, 6 Rthlr. 3 Sgr.

Voyage pittoresque autour du monde, avec des portraits de sauvage d'Amérique, d'Asie, d'Afrique et des îles du grand Océan, des paysages, des vues maritimes et plusieurs objets d'histoire naturelle par L. Choris, peintre. Accompagné de descriptions par Cuvier, Chamisso et observations sur les crânes humains par Gall, avec 194 planches coloriées, papier vélin gr. in fol. Paris de l'imprimerie de Firmin Didot 1822. (Prän. Preis 300 francs) 50 Rthlr.

Vues et Paysages des régions équinoxiales recueillis dans un voyage autour du monde par L. Choris, avec une introduction et un text explicatif avec 24 planches coloriées. Papier vélin gr. in fol. Paris imprimé chez P. Renouard 1826. 22 Rthlr. 7 Sgr.

NB. Choris ist den 29. März 1828 zwischen Puente-National und Plan del Rio von Räubern ermordet worden. Was die Welt verloren, was sie durch vorstehende 2 Werke gewonnen hat, ist 1) Biographie universelle des contemporains; chez Aucher-Eloyal. 2) le Globe, recueil philosoph. et littéraire. Paris 19. Juillet 1828, zu sehen.

Forcellini, Aeg., totius latinitatis Lexicon c. append. Ed. II. locupl. 4 Vol. fol. Pavii 1805. Commission. Vorausbezahlung 29 Rthlr.

Acta sanctor. quotquot toto orbe coluntur, colleg. digess. notis illustr. J. Bollandus; op. et stud. contulit Gf. Henschenius, etc. Antw., Bruxelles et Tongarvoae 1643 — 1794. 53 Bde. Commission. Vorausbezahlung 225 Rthlr.

NB. Bekanntlich sind die letzteren Bände sehr selten, und fehlen auf den größten Bibliotheken.

Einladung zur Subscription.

Johann Geiler von Kaisersberg. Sein Leben und seine Schriften, in einer Auswahl. Mit den nöthigen Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Dr. Wilberich Weick.

Eine gebrängte Darstellung des Wirkens dieses wichtigen Mannes ist im Conversations-Lexicon, 7te Aufl. 1827, 4r Bd., Pag. 553, und in Rütters Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten zu finden.

Unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag übernommen. Jeder der 3 Bände wird etwa 36 Bogen stark. Der Subscriptionspreis der ordinären Ausgabe 2 Sgr., auf schönem Schreibpapier 3 Sgr. pr. Bogen, hört mit Erscheinung des ersten Theils auf, alsdann tritt der Ladenpreis, Druckpapier 3 Sgr., Schreibpapier 4 Sgr., ein.

Wer die Mühe des Sammelns übernimmt, den Betrag auf Anzeig der Erscheinung und des Preises der Verlagsbandlung portofrei übersendet, erhält jedes eilfte Exemplar für die Bemühung. Um zeitige Uebersendung deutlich geschriebener Namen, Charaktere und Wohnorte der Herren Subscribenten bitte ich besonders, da selbige dem Werke vorgedruckt werden. Der erste Band erscheint gleich nach dem Neujahr 1829, welchem zweiter und dritter baldigst folgen soll.

Eine ausführliche Anzeige ist in jeder Buchhandlung (in Breslau in der W. G. Kornschens) unentgeltlich zu haben.

Franz Warrentzapp,
Buchhändler in Frankfurt am Main.

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In den 3 Bergen: Hr. v. Schönermark, Gutspächter, von Kriebitzwitz; Hr. Kover, Consul, von Constantinopol. — In der goldnen Gans: Hr. v. Reibitz, Major, von Höckricht. — Im Rauceufranz: Hr. Geisler, Oberamtmann, von Dzewentine. — Im blauen Hirsch: Hr. Hohberg, Gutsbes., von Ober-Stanowitz; Hr. Unverricht, Gutsbes., von Eisdorf; Hr. Castel, Partikulier, von Krakau. — Im goldnen Lepter: Hr. Wibrach, Oberamtmann, von Trebnitz; Hr. Diebitz, Oberamtmann, von Resselwitz; Hr. Boger, Gutsbes., von Steinersdorf. — Im goldnen Baum: Hr. v. Gravenitz, Obrist-Lieut., von Stertin; Hr. Komiewicz, Professor, von Warschau; Hr. Weisse, Kaufm., von Kalisch; Hr. Mielski, Gutsbes., von Smogorzewo. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Gerodorf, Partikulier, von Dels; Hr. Urban, Oberamtm., von Mangschütz; Herr Schönwald, Kaufmann, von Friedland. — Im weißen Adler: Hr. v. Lindemer, von Kungsdorf; Hr. Priemer, Rechnungsgrath, von Oppeln; Hr. Beyer, Oberamtmann, von Czarnowanz; Hr. Killmann, Lieutenant, von Graase. — Im weißen Storch: Hr. Wolff, Kaufmann, von Liegnitz. — In der großen Stube: Hr. Brecher, Forst-Secretair, von Herrnsdorf. — In der goldnen Krone: Hr. Friedmann, Kaufm., von Mänsberg. — Im Privat-Löwe: Hr. Vadelz, Gutspächter, von Labshütz, Ritterplatz Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschens Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.